Fensterpflege und richtiges Lüften

1. Reinigungs- und Pflegemittel

Am besten reinigt man Kunststofffenster mit einem speziellen Pflegemittel. Es sollte reinigungsaktiv sein und das Material dabei nicht angreifen. Es können aber auch haushaltsübliche Reinigungsmittel wie Pril, Dor, Ajax etc. sein.
Das Pflegemittel wird auf einen feuchten Lappen gegeben und falls erforderlich mit leichtem Druck auf die verschmutzen Stellen aufgetragen. Starke Verschmutzungen lassen sich durch Reiben lösen. Dann mit einem Fenstertuch und mit klarem Wasser nachwischen.
Besonders hartnäckige Verschmutzungen lassen sich mit Testbenzin oder Spiritus entfernen. Ungeeignet sind grobe Scheuermittel oder aggressive Stoffe. Denn diese greifen die Kunststoffoberfläche und das Glas an. Auch materialanlösende Mittel wie Aceton, Nitro, Tri, Per, Farbverdünner etc. dürfen zur Reinigung der Fensterrahmen **nicht** verwendet werden. Sie greifen ebenfalls die Oberfläche an und können Verfärbungen, Verschmierungen und Oberflächenschäden hervorrufen.

2. Grundreinigung

Beim Einbau und Einputzen der neuen Kunststofffenster werden Rahmen und Glas durch Kalkmörtel, Zementmörtel, Fettfinger, Tapezierkleister, Farbspritzer usw. verschmutzt. Diese Verschmutzungen lassen sich mit den oben aufgeführten Reinigungs- und Pflegemittel entfernen. Klebstoffreste oder andere wasserunlösliche Teile auf Glasscheiben entfernt man am besten mit einer scharfen Rasierklinge. Hinweis: Die Klinge sollte man möglichst flach zur Scheibe halten, damit Kratzer vermieden werden. Mörtelreste sind mit einem halbharten Spachtel vorsichtig abzuschieben und mit einem feuchten Lappen abzuwischen.
Achten Sie darauf, dass die scharfen Kieselsteinchen des Mörtels keine Kratzer auf Glasscheibe und Kunststoffrahmen hinterlassen.
Besondere Verschmutzungen (z. B. Filzschreiber, Farbspritzer), die sich weder mit dem Pflegemittel noch mit dem Testbenzin entfernen lassen, können nur auf mechanischem Wege beseitigt werden (mit Ziehklinge, Schaber oder durch Schleifen und Aufpolieren). So werden auch Kratzer und Beschädigungen ausgebessert.
Diese Arbeiten sollten jedoch nur von Fachfirmen durchgeführt werden.

3. Fensterputzen

Beim Reinigen von Glas und Kunststoffrahmen genügt im Allgemeinen einfaches Abwaschen mit Haushaltsreinigern. Wichtig: Die Rahmen sollten nicht trocken gerieben werden, damit eine elektrostatische Aufladung vermieden wird. Feuchtes Abwischen mit seifigem Wasser baut jede Aufladung ab und verhindert auch über längere Zeit eine erneute Aufladung.

4. Wartung

Jedes Fenster muss gewartet werden, gleichgültig aus welchem Rahmenmaterial es gefertigt ist. Gewartet werden Beschläge, Dichtungen und Entwässerungsschlitze. Beschläge brauchen von Zeit zu Zeit an den Reibestellen ein wenig Fett oder Öl. Schrauben müssen überprüft und gegebenenfalls nachgezogen werden. Falz- und Glasdichtungen müssen kontrolliert werden, ob sie in den Ecken noch dicht sind. Beim Fensterputzen sollten die Entwässerungsschlitze kontrolliert werden. Verstopfungen sind zu beseitigen. Am besten reinigt man die untere Fensterpfalz mit einem kleinen Pinsel und gießt dann Wasser hinterher. Ist die fachmännische Hilfe nötig, so wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb.

5. Tipps zum richtigen Lüften

Neue Fenster müssen nach dem Energie-Einsparungsgesetz entsprechend dicht sein. Nur so wird Dauerlüftung über undichte Fälze vermieden. Beim Lüften findet nicht nur ein Luftaustausch statt, sondern auch die Luftfeuchtigkeit im Raum wird geregelt. Ob Sie einen Neubau beziehen oder einen Altbau renoviert haben. Maurer-, Putz- und Tapezierarbeiten bringen Feuchtigkeit in die Räume. Die beim Waschen, Baden, Duschen, Kochen, Spülen, Reinigen etc. entstehende Feuchtigkeit reichert durch Verdunsten die relative Luftfeuchtigkeit im Raum ständig an. Auch Personen im Raum geben durch Atemluft und Schwitzen Feuchtigkeit an die Luft ab.
Deshalb ist regelmäßiges Lüften absolut erforderlich. Damit wird die Anreicherung von Luftfeuchtigkeit und Pilzbildung vermieden. Auch die Lebensdauer Ihrer Inneneinrichtung erhöht sich.
Deshalb: Kurz- aber intensiv lüften. Am besten mit Durchzug durch Öffnen aller Fenster. Je nach Außentemperatur genügen 1-5 Minuten. Zu langes Lüften kühlt die Räume zu sehr aus. Keine teuere Heizenergie zum Fenster rauslüften.
Je nach Nutzung sollte man die Räume während des Tages 3- bis 4-mal lüften. Ständiges Öffnen der Fensterflügel, auch in Kippstellung erhöht die Wärmeverluste und ist damit teuer.
Ausschließlich mit frischer Außenluft lüften. Feuchte Raumluft sollte immer nach außen geleitet werden (niemals in andere Räume). Nach dem Schließen der Fenster erwärmt sich die Frischluft infolge der im Baukörper (Wände, Decken, Böden) gespeicherten Wärme in kurzer Zeit.
Heizen und regelmäßiges Lüften ist Voraussetzung für ein gesundes Raumklima. Dadurch wird auch Schimmelbildung vermieden.
Ein beschlagenes Fenster ist das beste Zeichen, das gelüftet werden muss, denn in diesem Raum ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch.
Sorgen Sie durch ausreichendes und richtiges Lüften für ein gutes Raum- und Wohnklima